

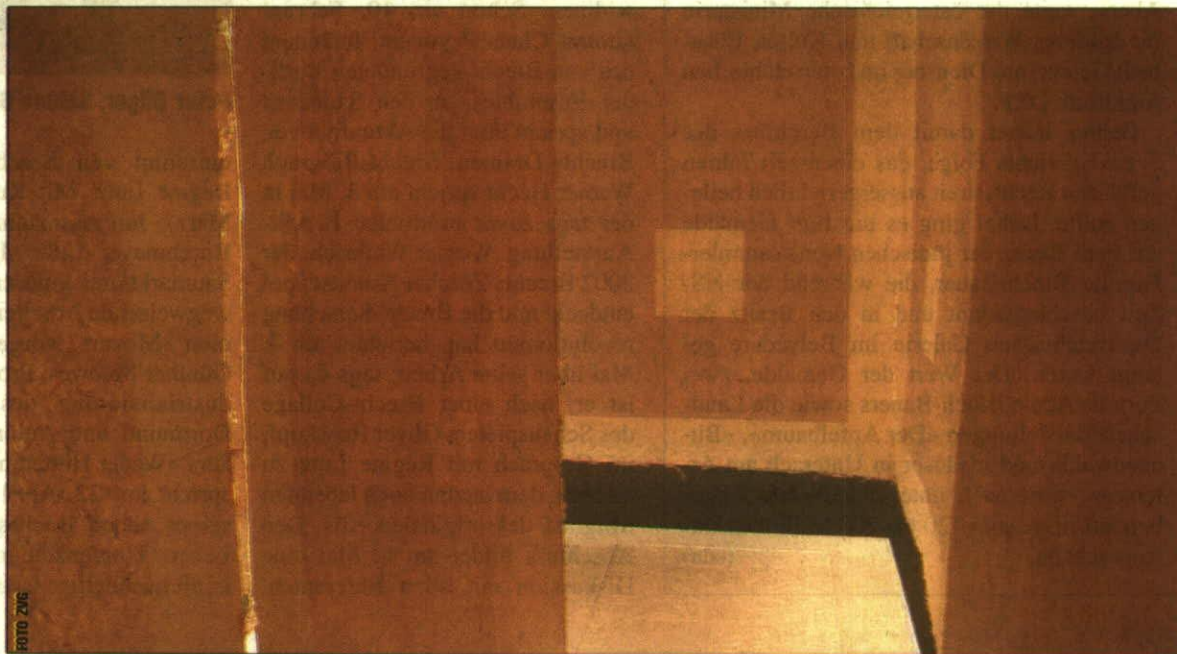
Mensch und Raum

Stefan Sudes Ausstellung «Holz Schnitt» im Kunsthaus L6

FREIBURG/BR. – Am 19. Januar wird im Kunsthaus L6 Stefan Sudes Ausstellung «Holz Schnitt» eröffnet, eine unmittelbare Nachfolgeausstellung von «Schnitt – Rhythmus Raum Mensch», die Sude im September 2004 im Kunstraum Engländerbau gezeigt hatte. Erstmals in der Geschichte des Kunstraums wurde eine Einzelausstellung im Ausland angefragt.

• Arno Löffler

Nicht ganz ohne Stolz weist Sude darauf hin, dass das Gremium, welches über die Ausstellungsplanung im Freiburger Kunsthaus L6 entscheidet, ausschliesslich aus Künstlerkollegen besteht. Seine Ausstellung «Holz Schnitt» ist eine reduzierte Version von «Schnitt – Rhythmus Raum Mensch», jener Ausstellung grossformatiger Holzdrucke auf Loctapapier, die im September 2004 im Kunstraum Engländerbau Furore machte. Rolf Hannes vom Städtischen Kunstmuseum Spendhaus in Reutlingen am Rand der Schwäbischen Alb, einem Haus mit einer international renommierten Sammlung zeitgenössischer Holzschnitte, war höchst beeindruckt von Sudes Arbeit, die er in während dessen Vorbereitungen zu «Schnitt – Rhythmus Raum Mensch» kennengelernt hatte. In



«Holz Schnitt» im Kunsthaus L6 schliesst sich unmittelbar an «Schnitt – Rhythmus Raum Mensch» an, zu sehen im Herbst 2004 im Kunstraum Engländerbau.

der Folge stellte Hannes den Kontakt zum Vorstand des L6 her. Anfang Dezember 2005 beschloss dieser spontan, Sude mit seiner Ausstellung einzuladen.

Überschneidung und Berührung

Wie in der Vaduzer Ausstellung stehen der Mensch und sein Verhältnis zum Raum im Mittelpunkt. «Holz Schnitt» spricht Themen wie Individualität, Gemeinschaft, Einfluss und Beeinflussung, Leben

und Tod in vernetzender, übergreifender Form an. Schnitt steht hierbei für das Überschneidende, Berührende, eng Anliegende und für die Distanz dazwischen. Was gegenüber der Vaduzer Version fehlt, ist der umfangreiche «Rhythmus»-Fries, ein Zugeständnis an die unterschiedliche Raumsituation in Freiburg.

Das L6 hat den Charakter einer Werkstatt, besteht aus mehreren Räumen und ist vollgestellt mit

allerlei künstlerischen Gebrauchsgegenständen. Ein grösserer Kontrast zum fensterlosen, weissen Kubus im Engländerbau ist kaum vorstellbar. Sude reizt es besonders, seinen freischwebend aufgehängten «Raum» und die Serie «Mensch», grosse Kreise mit kleinen, figurativen Abbildungen in ihrem Innern, in dieser, neuen, andere Assoziationsebenen eröffnenden, räumlichen Umgebung zu präsentieren.